



Während der jüngsten Sitzung der Baudeputation stand abermals die B6n auf der Tagesordnung.

Foto: Hirsinger

Alternative zur Untertunnelung

Ab durch die Wolfskuhle: Baudeputation nimmt zweite B6n-Variante des Bauressorts hin

VON
HAUKE HIRSINGER

Über die Gültigkeit von Bürgerschaftsbeschlüssen wurde am Montag anhand des Beispiels „B6n“ in der Baudeputation diskutiert. Was das Ressort als Strategie bezeichnete, galt vielen Bürgern als Wortbruch auf Raten.

KATTENTURM Hinter dem etwas dröge klingenden Titel „Sachstand Anmeldung Bundesverkehrswegeplan 2015“ der am Montag als „Top 7e“ ganz unten auf der Agenda der staatlichen Baudeputation stand, verbarg sich Sprengstoff. Auf Seite zwei der zugehörigen Senatsvorla-

ge ging es nämlich um den Bau der „Bundesstraße 6 neu“ (B6n). Neben der erst im vergangenen Oktober einstimmig von der Bürgerschaft als alternativlos befürworteten Führung unter dem Flughafen durch, „wünscht“ das Bundesverkehrsministerium jetzt auch die Berücksichtigung der sogenannten Umfahrungsvariante. Bremen „muss“ deshalb „ausnahmsweise“ diese zweite Variante mitanmelden, so die Vorlage.

Etliche Abgeordnete waren verärgert darüber, dass der eindeutige Bürgerschaftsbeschluss auf diesem Weg von der Baubehörde „uminterpretiert“ worden war. Bause-nator Dr. Joachim Lohse versuchte die Gemüter zu besänftigen, indem er betonte,

dass die zweite Variante lediglich aus strategischen Gründen angefügt worden sei. Nur so könne sichergestellt werden, dass die B6n überhaupt in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen würde.

Weil die „strategische“ Umfahrungsvariante durch die Wolfskuhlensiedlung führt, waren viele Bürger Kattenturms davon wenig begeistert: „Wir halten den Senatsbeschluss für eine schändliche Missachtung der Bremischen Bürgerschaft“, erklärte Norbert Breeger von der Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A281. Das größte Problem für die Bewohner der Wolfskuhle sei, dass die Umfahrungsvariante ein Vielfaches günstiger sei,

als die Untertunnelung. „Sobald beide Varianten ihren Weg in den Bundesverkehrswegeplan gefunden haben, entscheidet nicht mehr Bremen, sondern nur noch der Bund über den Bau. Schon aus Kostengründen wird es dann eine B6n unter dem Flughafen hindurch niemals geben“, so Breeger.

Um das Festhalten der Deputation an der Untertunnelungs-Variante nochmals zu bestärken, forderten die Deputierten den Senator einstimmig auf, bei der Anmeldung der B6n die Beschlusslage der Bürgerschaft für die Untertunnelung des Flughafens abermals deutlich zu machen.

■ Beachten Sie bitte auch den Kommentar zu diesem Artikel auf Seite 14.